

## Die Ausgewanderten.

---

Fleiß ist immer nützlich und empfehlenswert, und die Kenntniss einer Kunst oder Wissenschaft ist ein zuverlässigerer Besitz als Reichthum oder Rang. In der französischen Revolution zu Ende des vorigen Jahrhunderts machte sich diese Wahrheit besonders fühlbar. Viele vom französischen Adel sanken in die äußerste Armut herab; aber ein Teil derselben lebte bequem von den Früchten ihres Fleißes, während andere sich dem äußersten Mangel preisgegeben sahen.

Einige Jahre vor dem Ausbruche der Revolution standen die Söhne der Grafen Balcour und Grammont im innigsten Freundschaftsverhältnisse, obgleich ihre Charaktere sehr verschieden waren. Louis Grammont war nur ein paar Monate älter als sein Freund; nichtsdestoweniger wurde er sogleich als der ältere erkannt; denn er war von sehr ruhigem Temperamente, und sein Geist war reifer als seine Jahre. Er war vorsichtig, aber diese Vorsicht entsprang nicht aus Furcht, sondern aus Klugheit und dem Wunsche, nicht unbedacht zu handeln, was, wie er wußte, besonders auch oft ungerecht macht. Er folgte nie einem plötzlichen Antriebe, sondern alle seine Handlungen standen unter der Herrschaft der Ueberlegung, und dieser Hauptgrundsatz hatte in der Religion seine Quelle.

Von ganz anderer Art war Viktor Balcour. Er war von sehr flüchtiger und leidenschaftlicher Gemüthsart und pflegte den ersten Eindrücken der Dinge zu folgen und über